

# **Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2025**

## **Familien für Inklusion Bielefeld – Fragen an die Parteien**

Die Familien für Inklusion Bielefeld setzen sich seit Jahren für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung und deren Familien ein. Trotz der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 haben sich die Bedingungen in Bielefeld nur unzureichend verbessert. Viele Familien erleben weiterhin Ausgrenzung und Barrieren in Schule, Betreuung, Freizeit und Beruf und in der Freizeitgestaltung-auch erwachsener Kinder.

Mit diesen Wahlprüfsteinen wollen wir von den Parteien erfahren, wie sie die Situation nach der Kommunalwahl gestalten möchten, um inklusive Teilhabe zu fördern und echte Wahlmöglichkeiten für betroffene Familien zu schaffen.

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen möglichst konkret.

### **WP1 – Betreuung und Beruf: Familien mit behinderten Kindern entlasten**

In Bielefeld fehlen verlässliche inklusive Betreuungsangebote nach der Schule und insbesondere während der Ferien für Kinder mit Behinderung. Dies führt dazu, dass viele qualifizierte Eltern ihre Erwerbstätigkeit einschränken oder aufgeben müssen, was nicht nur die Familien belastet, sondern auch dem Arbeitsmarkt wertvolle Fachkräfte entzieht. Ab 2026 gilt ein bundesweiter Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung – auch für Kinder mit Behinderung. Die inklusive Umsetzung und finanzielle Zugänglichkeit sind jedoch unklar.

#### **1. Möchte Ihre Partei sich für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab 2026 für Kinder mit Behinderung einsetzen?**

X Ja   ☐ Nein

- Wenn ja: Wie plant Ihre Partei, dies insbesondere an Förderschulen mit den Schwerpunkten Geistige Entwicklung und Körperliche und motorische Entwicklung in Bielefeld umzusetzen?

Antwort: Wir haben wiederholt eine bessere Unterstützung der in Bielefeld tätigen Ersatzschulen im Förderschulbereich insbesondere im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung eingefordert. Auf Initiative der Bielefelder FDP hat die Schulverwaltung eine Schulentwicklungsplanung für Förderschulen aufgesetzt. Leider sehr spät, aber immerhin wurde dadurch klar gemacht, dass Plätze fehlen und die Schulen mehr Unterstützung benötigen. Dies gilt auch für die Ganztags und Ferienbetreuung, die am praktikabelsten in den Schulen umgesetzt werden sollte.

**2. Möchte Ihre Partei berufstätige Eltern mit behinderten Kindern unterstützen, damit diese Beruf und Betreuung besser vereinbaren können?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Welche Maßnahmen sind hierfür vorgesehen?

Antwort: Siehe 1, wir glauben, dass in den Schulen der beste Ort für erweiterte Betreuungsangebote darstellt. Das Sozialdezernat braucht mehr Offenheit, flexibler auch Angebote außerhalb der ihm vertrauten Welt der Träger zu integrieren.

**3. Möchte Ihre Partei verlässliche Ferienbetreuungsangebote für Kinder mit Behinderung schaffen?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie sollen diese Angebote zeitlich und örtlich gestaltet sein, um den Bedürfnissen berufstätiger Eltern gerecht zu werden?

Antwort:

**4. Möchte Ihre Partei sicherstellen, dass die Kosten für Ferien- und Betreuungsangebote familiengerecht sind und keine Diskriminierung stattfindet?**

☐ Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie soll dies umgesetzt werden?

Antwort: \_\_\_\_\_

**5. Möchte Ihre Partei die Finanzierung der inklusiven Betreuungsangebote übernehmen bzw. sicherstellen?**

☐ Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Welche Rolle sollen Stadt, Land und freie Träger dabei spielen?

Antwort: \_\_\_\_\_

## **WP2 – Schulplätze sichern: Recht auf passende Bildung umsetzen**

In Bielefeld fehlen rund 160 Plätze an Förderschulen, insbesondere mit Schwerpunkt geistige Entwicklung. Viele Kinder werden gegen den Elternwillen in Regelschulen eingeschult, was oft negative Folgen für die Kinder und Familien hat. Das in § 19 Abs. 9 Schulgesetz NRW vorgesehene gesetzliche Recht auf einen Schulplatz bis zum 25. Lebensjahr wird nicht erfüllt. Das geplante Schulzentrum am Seidensticker-Gelände bietet Chancen für neue inklusive Konzepte.

### **1. Möchte Ihre Partei den Mangel an Förderschulplätzen beheben und dem Elternwillen gerecht werden?**

☒ Ja   ☐ Nein

- Wenn ja: Wie will Ihre Partei dies umsetzen?

Antwort: Wir haben wiederholt eine bessere Unterstützung der in Bielefeld tätigen Ersatzschulen im Förderschulbereich insbesondere im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung eingefordert und mit Anfragen auf die Knappheit an Schulplätzen hingewiesen.

Auf Initiative der Bielefelder FDP hat die Schulverwaltung eine Schulentwicklungsplanung für Förderschulen aufgesetzt. Leider sehr spät, aber immerhin wurde dadurch klar gemacht, dass Plätze fehlen und die Schulen mehr Unterstützung benötigen.

Wir haben früh darauf gedrungen, dass Schulplätze bei bestehenden Schulen durch Unterstützung durch die Stadt Bielefeld geschaffen werden. Bei der nun diskutierten neuen Schulen präferieren wir eine Schule in freier Trägerschaft.

### **2. Möchte Ihre Partei im neuen Schulzentrum am Seidensticker-Gelände eine Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung etablieren?**

☐ Ja   ☐ Nein

- Der Standort ist für uns nicht erheblich, wir könnten auch an anderer Stelle mit einem neuen Schulanangebot leben. Kritisch sehen wir das von RotRotGrün beschlossene BiBuz, das als Beratungszentrum agieren soll. Wir befürchten, dass hierdurch Lehrerinnen und Lehrer aus dem Schuldienst am Kind in eine Beratungsstruktur gegeben werden und so das Lehrerangebot abnimmt.

Antwort:

**3. Möchte Ihre Partei den gesetzlichen Schulanspruch bis zum 25. Lebensjahr real umsetzbar machen, unabhängig von der Schulträgerschaft?**

☐ X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie soll dies geschehen?

Antwort: Die Stadt muss mit den Schulen in freier Trägerschaft ganz anders als bislang zusammenarbeiten. Auch in diesem Punkt gilt: Mehr Augenhöhe, mehr Austausch, mehr Unterstützung.

**WP3 – Teilhabe nach der Schulzeit: Freizeit gestalten, Zukunft sichern**

Junge Erwachsene mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen haben oft keine passenden Freizeitangebote. Der Übergang von Schule in den Beruf gestaltet sich schwierig, inklusive Wege sind selten.

**1. Möchte Ihre Partei Freizeit- und Bewegungsangebote für erwachsene Menschen mit Behinderung inklusiv ausbauen?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Welche Maßnahmen sind dafür vorgesehen?

Antwort: Bei bestehenden Angeboten, die durch Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen geregelt sind, sollte die Stadt verstärkt auf inklusive Aspekte achten und dies wo nötig in dies Verhandlungen einbringen.

**2. Möchte Ihre Partei begleitete Freizeitgestaltung auch abends und an Wochenenden ermöglichen?**

X Ja ☐ XNein

- Wenn ja: Wie soll das konkret aussehen?

Antwort: Wir würden angesichts der Haushaltslage dies zunächst über die inklusive Erweiterung bestehender Angebote realisieren (siehe 1)

### **3. Möchte Ihre Partei verlässliche Notfall-Betreuungsangebote im ambulant betreuten Wohnen bereitstellen?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Welche Schritte sind dafür geplant?

Antwort: Zu prüfen wäre eine Erweiterung bei den entsprechenden Leistungsverträgen.

### **4. Möchte Ihre Partei inklusive Übergänge von Schule in Ausbildung oder Beruf fördern und Alternativen zur Werkstatt ausbauen?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie soll die Zusammenarbeit mit Arbeitsagentur, Integrationsfachdiensten und Betrieben verbessert werden?

Antwort: Hier ist eine enge Zusammenarbeit mit IHK und Handwerkskammern ein wichtiger Schritt. In Zeiten des Fachkräftemangels wären hier Möglichkeiten auszuloten, Menschen mit Beeinträchtigungen besser ins Arbeitsleben zu integrieren.

## **WP4 – Kurzzeitpflege, Tagespflege und Wohnangebote für Menschen mit Behinderung**

Das Angebot an Kurzzeitpflegeplätzen und barrierefreiem Wohnraum ist in Bielefeld unzureichend. Das erschwert Familien Auszeiten und selbstbestimmtes Leben.

### **1. Möchte Ihre Partei das Angebot an Kurzzeitpflegeplätzen ausbauen?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie soll dies geschehen?

Antwort: Entsprechende Angebote müssten in die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen Eingang finden.

### **2. Möchte Ihre Partei ein Angebot für Tagespflege auch für jüngere Menschen mit Behinderungen ausbauen?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie soll dies geschehen?

Antwort: siehe 1

**3. Möchte Ihre Partei barrierefreies und bezahlbares Wohnen für Menschen mit Behinderung verbessern?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Welche Maßnahmen sind geplant?

Antwort: Es gibt bereits eine 33% Quote für geförderten Wohnungsbau bei neuen Bauvorhaben. Wir wollen prüfen, ob in der Berichterstattung zum Wohnen in Bielefeld Angebot und Nachfrage für das Wohnen von Menschen mit Behinderung gesondert erhoben und beobachtet werden kann. Dies könnte helfen, eine gesonderte Quote innerhalb der 33% Quote zu definieren.

**4. Möchte Ihre Partei ambulante Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderung fördern, um Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie soll das umgesetzt werden?

Antwort: Auch hier müsste dies über Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen gelöst werden. Dürfte in der Regel ein Beitrag zu Kostensenkungen sein.

**5. Möchte Ihre Partei die Zusammenarbeit mit freien Trägern und Wohlfahrtsverbänden bei Wohn- und Pflegeangeboten stärken?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: Siehe Vorfragen.

**WP5 – Frühkindliche Förderung für Kinder mit Behinderung**

Frühkindliche Förderung ist entscheidend, doch in Bielefeld sind die Angebote begrenzt und nicht immer inklusiv.

**1. Möchte Ihre Partei den Ausbau und die inklusive Gestaltung frühkindlicher Förderangebote vorantreiben?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: Hier sollte mit Betroffenen und Eltern mit entsprechenden Erfahrungen zunächst Bedarf und Defizite im gegenwärtigen Angebot ermittelt werden. Daraus wäre in Plan zur Stärkung der Förderangebote zu entwickeln.

**2. Möchte Ihre Partei Wartezeiten für Frühförderung verkürzen und Familien frühzeitig unterstützen?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: siehe 1

**3. Möchte Ihre Partei ausreichend Fachpersonal für Frühförderung sicherstellen?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Welche Schritte sind geplant?

Antwort: siehe 1.

**WP6 – Soziale Teilhabe junger Erwachsener: Freizeitangebote**

Freizeitangebote für junge Erwachsene mit Behinderung sind oft eingeschränkt, was soziale Isolation begünstigt.

**1. Möchte Ihre Partei inklusive Freizeitangebote für junge Erwachsene ausbauen?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: Bei bestehenden Angeboten, die durch Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen geregelt sind, sollte die Stadt verstärkt auf inklusive Aspekte

achten und dies, wo nötig, in die Verhandlungen mit den Trägern einbringen.

## **2. Möchte Ihre Partei die Finanzierung und Infrastruktur solcher Freizeitangebote sichern?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: Die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen sind dafür ein geeignetes Werkzeug. Hier muss das Controlling allerdings verbessert werden, um die Effektivität der einzelnen Angebote im Auge zu behalten. Nur so kann man die maximale Wirkung erzielen.

## **3. Möchte Ihre Partei die Zusammenarbeit zwischen Kommune, Vereinen und Selbsthilfegruppen fördern?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: Wir würden auch die freien Träger mit integrieren wollen. Wichtiger Bestandteil eines solchen Austausches wäre die Gewinnung von Informationen, wie zufrieden die betroffenen Familien mit Angeboten der Stadt sind, um Verbesserungen zu erreichen.

## **WP7 – Berufsfindung und inklusive Ausbildungs- und Arbeitsplätze**

Menschen mit Behinderung haben oft keine realistischen Chancen auf inklusive Ausbildung und Arbeit in Betrieben.

### **1. Möchte Ihre Partei den Ausbau inklusiver Ausbildungsplätze fördern?**

X Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: Hier ist eine enge Zusammenarbeit mit IHK und Handwerkskammern ein wichtiger Schritt. In Zeiten des Fachkräftemangels wären hier Möglichkeiten auszuloten, Menschen mit Beeinträchtigungen besser ins Arbeitsleben zu integrieren.

### **2. Möchte Ihre Partei Arbeitgeber für inklusive Beschäftigung gewinnen?**



☒ Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Welche Strategien sind vorgesehen?

Antwort: Siehe 1\_

### **3. Möchte Ihre Partei die Zusammenarbeit mit Arbeitsagentur und Integrationsfachdiensten verbessern?**

☐ Ja ☐ Nein

Hier fehlt uns die Information, wie diese Zusammenarbeit derzeit aussieht.

## **WP8 – Wohnen und Arbeiten**

Barrierefreies Wohnen und Arbeiten sind Grundvoraussetzungen für Teilhabe, doch es bestehen Defizite.

### **1. Möchte Ihre Partei barrierefreie und bezahlbare Wohnformen ausbauen?**

☐ Ja ☐ Nein

- Wir würden hier zunächst eine Bedarfsabfrage machen, um eine quantitative Planung zu ermöglichen. Darauf aufbauend wäre eine Maßnahmenplanung aufzustellen.

### **2. Möchte Ihre Partei inklusive Arbeitsplätze und berufliche Teilhabe fördern?**

☒ Ja ☐ Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: Siehe Ausführungen zu Ausbildungsplätzen. Allerdings ist die Stadt selbst in Verwaltung, Eigenbetrieben und Beteiligungen ein wichtiger Arbeitgeber. Hier sind mehr Anstrengungen zu unternehmen.